



KLIMAVERTRÄGLICHE MOBILITÄT IN IHRER GEMEINDE

KLIMAVERTRÄGLICHE MOBILITÄTSFORMEN

Klimaverträgliche Mobilitätsformen verringern den Verkehr, schützen die Umwelt und steigern die Lebensqualität der Bürger:innen. Als klimaverträgliche Mobilitätsformen gelten **zu Fuß gehen, Radfahren** und die Nutzung **öffentlicher Verkehrsmittel (ÖV)** bzw. **Mikro-ÖV Systeme** (wie z.B. E-Carsharing oder Anruftaxis).

Wesentliche Faktoren

Für ein erfolgreiches, klimaverträgliches Mobilitätskonzept bedarf es folgender Faktoren:

- Gemeindeentwicklung „**innen vor außen**“ forcieren (z.B. Verdichtung in Zentrumsnähe, verkehrssparende Siedlungsstrukturen durch Energieraumplanung, etc.).
- **Gehen und Radfahren** zur ersten Wahl machen.
- **Öffentlichen Verkehr als Rückgrat** der Mobilitätswende stärken.
- Die Autos, die notwendig sind, **gemeinsam nutzen und elektrifizieren**.
- **Bewusstseinsbildungsmaßnahmen** (d.h. Kommunikation und attraktive Bewerbung des bestehenden Angebots, z.B. Bürgermeister:in fährt mit Fahrrad/ÖV in die Arbeit, regelmäßige Beiträge in Gemeindezeitung, etc.)

Weitere spannende Informationen zum Thema finden Sie unter www.vcoe.at oder www.klimaaktiv.at/mobilitaet.html.

Welche Maßnahmen kann man in der Gemeinde umsetzen?



Um den **Fußverkehr** zu fördern, sollte qualitätsvolle, barrierefreie und sichere Infrastruktur geschaffen werden (z.B. ausreichend breite und durch klimafitte Bepflanzung beschattete Wege, autofreie Begegnungszonen, etc.).



Um den **Radverkehr** zu forcieren, sollte die Alltagsradverkehr-Infrastruktur attraktiv gestaltet sein und Sharing-Modelle angedacht werden (z.B. überdachte Abstellanlagen, Reparaturboxen, beschattete, begrünte, breite Radwege, Fahrradstraßen, Lastenräder, E-Fahrräder, Jobrad, Ladestationen, etc.).



Um die **Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖV)** und **Mikro-ÖV** Angeboten zu fördern, sollten integrierte Verkehrssysteme mit lückenloser Ergänzung zum Linienverkehr (mit ausreichend dichtem Takt) geschaffen werden. Dies kann u.a. durch Mikro-ÖV Angebote wie Sameltaxis, Gemeindebusse, Sharing-Systeme und Bewusstseinsbildung (z.B. verleihbare Klimatickets) gelingen. Auch an eine attraktive Gestaltung der Haltestationen (Beschattung, Begrünung) sollte gedacht werden.



Der **bestehende, motorisierte Individualverkehr** kann durch die Umstellung des Gemeindefuhrparks auf alternative Fahrzeuge und Elektroantriebe, die Initiierung alternativer Angebote und Schaffung innovativer Infrastruktur verbessert werden (z.B. Carsharing-Systeme, E-Ladestationen, etc.).